

FERNE WELTEN, FREMDES LEBEN 01. Februar 2017

Die Mittwochswanderer und das Seniorennetzwerk 50plus im Planetarium In Freiburg

Sternzeit 2017. Der Weltraum, unendliche Weiten. Wir befinden uns in einer nahen Zukunft. Dies sind die Abenteuer der Mittwochswanderer und des Seniorennetzwerks 50plus, die viele Lichtjahre von der Erde entfernt unterwegs sind, um fremde Welten zu entdecken, unbekannte Lebensformen und neue Zivilisationen. Sie dringen dabei in Galaxien vor, die nie ein Mensch zuvor gesehen hat.

Die Show im Planetarium in Freiburg stand unter dem Motto FERNE WELTEN, FREMDES LEBEN. Gibt es Leben im All? Wohl keine andere Frage, die wir über das Universum stellen können, beschäftigt uns so stark, und wohl keine Entdeckung hätte so große Bedeutung für unser Weltbild wie die Existenz außerirdischer Lebewesen.

Die Teilnehmer begaben sich auf eine fantastische Spurensuche im Kosmos. Mit einer Raumsonde wurde der Mars erkundet, auf dem in ferner Vergangenheit womöglich einmal Leben entstand. Danach erfolgte die Erforschung des Jupitermondes Europa, unter dessen dickem Eispanzer sich ein gewaltiger Ozean verbirgt.



Danach ging die Reise weiter in unbekannte Galaxien, wo der Mensch als Alleinstellungsmerkmal seine Gültigkeit verliert. Wissenschaftsgenie Stephen Hawking ist sich schon lange sicher, dass es im All noch mehr Leben gibt als nur das auf unserem kleinen Planeten Erde - wenn auch meist in kleinen, primitiven Formen. Die neue Show im Planetarium bezieht Stellung zu dieser These und begibt sich auf eine aufregende Jagd nach erdähnlichen Planeten, entdeckt dabei die Geschwister unserer Sonne. Die ersten Kandidaten für bewohnbare Planeten sind schon gefunden. Aber die fernen Welten sind fremdartig: Wie mag das Leben aussehen, das sich dort – vielleicht – entwickelt hat? Lassen wir unsere Fantasie spielen ... und fragen wir uns, wie die Chancen stehen, jemals intelligente Außerirdische zu finden, mit denen wir Kontakt aufnehmen können! Die Visualisierung dieser Thesen war schon beeindruckend und ein lohnendes Erlebnis, die einmal mehr zeigt, dass wir nur ein Staubkorn im Universum sind.

Christel Benzin

